

## **Erfahrungsbericht der Stadtwerke Wunsiedel mit den Senertec Heizkraftanlagen.**

Die Stadtwerke Wunsiedel betreiben seit 1993 in der Fichtelgebirgshalle Wunsiedel, der Kläranlage und in einem Seniorenheim mehrere damals noch von der Firma Fichtel und Sachs hergestellter Heizkraftanlagen. Darüber hinaus betreuen wir ca. 20 Anlagen bei unseren Kunden.

Als Teilnehmer bei den damaligen Versuchen mit Ihren Heizkraftanlagen verfügen wir über langjährige Erfahrungen mit diesen. Im Verhältnis zu herkömmlichen Heizkraftanlagen verfügen Dachs HKA über einen nahezu unverwüstlichen Motor. Während bei unseren Großanlagen die Motoren nach ca. 15 000 bis 25 000h zur Generalüberholung anstehen, haben die Senertecanlagen bereits zwischen 60 000 und 73 000 h erreicht. Und dabei ist noch kein Ende absehbar.

Das bedeutet einen Dauerlauf über 8 Jahre auf dem Originalmotor und das ohne Überholung. Ein Wert, der bei anderen Herstellern und Betreibern immer wieder ungläubiges Kopfschütteln erzeugt.

Während dieser Zeit wurden folgende Teile getauscht: 30000h eine Umwälzpumpe, ca. 40000h eine Zündelektronik und ein Anlasser und das bei Wartungsintervallen von ca. 4000 h. Die Ventilspeile bleiben seit der 30000 Betriebsstunde nahezu unverändert. Der einzig Auftretende Fehler mancher Kundenanlagen besteht in der Ablagerung von Ölkohle, meist nach längerer Standzeit über die Sommermonate. Ein Problem das sich aber meist einfach mit Hilfe einer Ölinjektion lösen lässt.

Agrund dieser Erfahrungen gehen wir dazu über, selbst größere Heizkraftanlagen gegen Senertecanlagen auszutauschen, angesichts der Kosten von 20000-30000 DM für eine Generalüberholung pro Motor, und Wartungsintervallen zwischen 300-1000h geraten selbst größere Mehrmodulanlagen bis 2X6 HKA in einen durchaus wirtschaftlichen Bereich. Darüber hinaus erhöht sich die Versorgungssicherheit gegenüber größerer Einzelanlagen um ein vielfaches. Ein zusätzlicher Vorteil bei diesen Aktionen ist die wesentlich besser Anpassungsfähigkeit der neuen Anlagen an die Verbrauchsgewohnheiten der Kunden. Und dadurch eine wesentlich höhere Auslastung.

Planungsfehler in den ersten Generationen von Heizkraftanlagen ( hoffnungslose Überdimensionierung, Laufzeiten 2000-3000h pro Jahr) können bei Mehrmodulanlagen einfach dadurch ausgeschlossen werden in dem man mit wenigen Geräten beginnt und je nach Auslastung um zusätzliche Module ergänzt.

Mit freundlichem Gruß

Thomas Ködel  
SWW Wunsiedel GmbH